

(2)

Kompetenz-Profile für Trainer / Referenten (Quadrige)

I FACHLICHE KOMPETENZ

μ Die **fachliche Kompetenz** ist unterteilt in die **Experten-Kompetenz**, **Spezial-Kompetenz** und **Basis-Kompetenz**.



- Wissen und Können

μ Die fachliche Basis-Kompetenz beinhaltet Grundwissen und Kenntnisse über Gesamtzusammenhänge.

μ Die fachliche Spezial-Kompetenz umfasst die Themen- und Lerninhalte für die der Dozent / der Trainer mit seiner Querschnittsfunktion fachlich verantwortlich ist. Ggfs. können Experten hinzugezogen werden (Experten-Kompetenz).

μ Die Zuschreibung genau definierter fachlicher Spezial-Kompetenzen auf bestimmte Personen, bedeutet die Übernahme von Verantwortung i.S. einer Querschnittsfunktion für diesen Fachbereich innerhalb des (Schach-) Verbandes. Die Querschnittsfunktion auszuüben heißt:

1. Lernzielkataloge erarbeiten
2. Unterrichts-/Trainingskonzeptionen ausfertigen
3. Permanente Überwachung und Aktualisierung der Lerninhalte
4. Information der (Trainer-)Kollegen, die mit den Lerninhalten ebenfalls arbeiten
5. Information, Meinungsaustausch, Betreuung und Kontrolle der anderen Referenten

(3)

II Didaktische Kompetenz

μ Die didaktische Kompetenz umfaßt drei Bereiche:

C Psychologische Kompetenz

B Methodische Kompetenz

A Pädagogische Kompetenz

- Unterrichts- und Trainingskonzepte nachvollziehen und durchführen, selbst erarbeiten können

A. **Pädagogische Kompetenz** (Psychologie des Lernens)
zur Wissensvermittlung bei kognitiven und/oder
zur Einstellungsveränderung bei affektiven Lerninhalten

B. **Methodische Kompetenz** zur zielgruppenorientierten Durchführung
der Lernprozesse

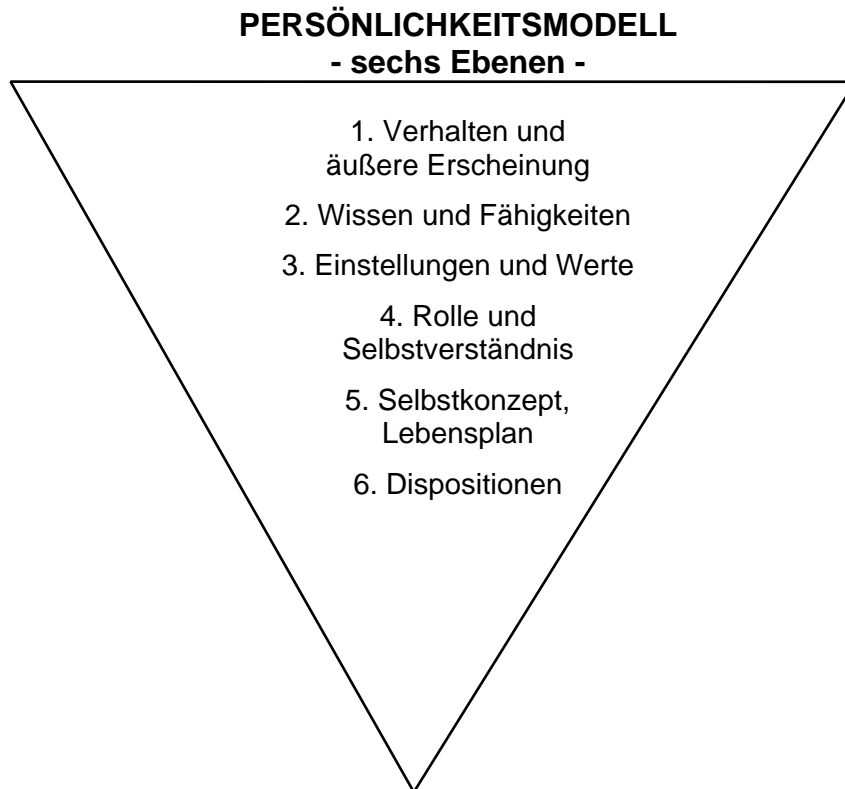
☞ Die Bereiche A und B sind belangvoll für die Vermittlung von Lernzielen, die den Persönlichkeitsebenen 1, 2 und 3 des u.a. Modells zuzuordnen sind. Diese Kompetenzen werden durch den Besuch des GTS, durch ein Pädagogik-Studium o. ä. erworben.

C. **Psychologische Kompetenz** zur Gestaltung von komplexen Maßnahmen zur Teamentwicklung bzw. zur Persönlichkeitsentwicklung

☞ Der Bereich C ist relevant bei Lernzielen bzgl. der Persönlichkeitsebenen 4 und 5.
Aus diesen Erfordernissen leiten sich entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen ab

(4)

Das folgende Persönlichkeitsmodell veranschaulicht die Zielbereiche der Lerninhalte:



μ Die didaktische Kompetenz kann auch in Stufen beschrieben werden:

1. Sie erfordert auf der ersten Stufe das notwendige Grundwissen, um Unterrichtssequenzen, Seminarabläufe oder Trainingsdesigns, die andere konzipiert haben, nachvollziehen, verstehen und durchführen zu können (Basis-Kompetenz).
2. Die höhere Kompetenzstufe beinhaltet die Fähigkeit, Konzepte (Bedarfsanalyse, Lernzielkatalog, Seminar-design, Leitfaden, Transfersicherungs-Maßnahmen) selbst gestalten zu können (Spezial-Kompetenz).

(5)

III Die soziale Kompetenz

μ Die soziale Kompetenz beinhaltet die rhetorischen und kommunikativen Fähigkeiten des Referenten/Trainers die sowie Fähigkeit, verschiedene Rollen klar voneinander zu trennen und sie mit verschiedenen Verhaltensweisen zu praktizieren.

Die soziale Kompetenz wird benötigt, um einen wirkungsvollen Unterricht, ein nachhaltiges Training, eine Prüfung, oder eine angemessene Betreuung der Teilnehmer sowie repräsentative Aufgaben für den Schachverband durchführen zu können.

- . Kommunikation
- . Rhetorik
- . Rollenverhalten

- Verhalten des Dozenten/Trainers

IV Die Persönlichkeits-Kompetenz

μ Die Persönlichkeits-Kompetenz kennzeichnet individuelle Charakteristika des Referenten/ Trainers, die zur Ausübung seiner Tätigkeit unerlässlich sind.

- . Einstellungen und Werte
- . Physis
- . Emotionale Stabilität
- . analytisches, strategisches und systemisches Denken
- . Selbstbewußtsein, Selbstsicherheit

- Persönlichkeit des Referenten/Trainers

ANMERKUNG:

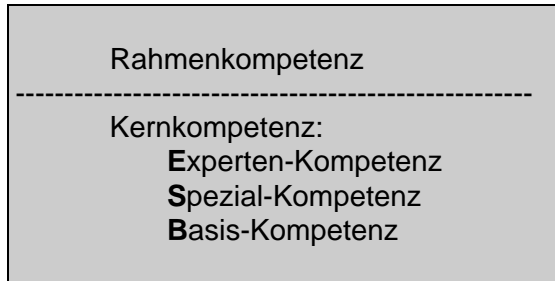
Die detaillierte Beschreibung der Kennzeichen der sozialen und Persönlichkeits-Kompetenz ist auf der Basis der fachlichen Kompetenz und im Zusammenhang mit der didaktischen Kompetenz zu leisten.

Im Kontext der psychologischen Kompetenz ist dann zu prüfen, inwieweit die Reflexion der eigenen Persönlichkeit Voraussetzung für Seminar-/Trainingsarbeit ist: welches Selbst-Bewußtsein, welche Kenntnis der eigenen Persönlichkeitsstrukturen und Lebenskonzepte, welches Selbst-Verständnis und welche Rollenvorstellungen sind nötig, um andere Menschen mit deren persönlichkeitsbedingten Verhaltensweisen angemessen, korrekt, auf Hilfe zur Selbsthilfe zielend, und wirksam konfrontieren, betreuen und beraten zu können.

(1)

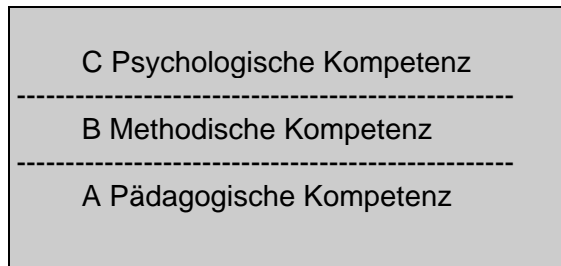
KOMPETENZ-PROFIL für Referenten/Trainer

I FACHLICHE KOMPETENZ



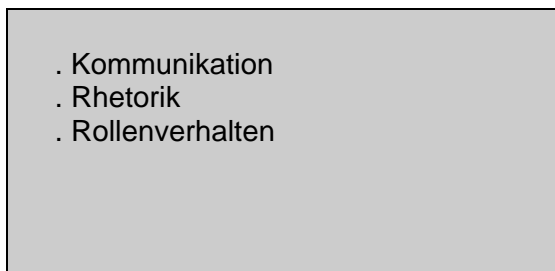
- Wissen und Können

II DIDAKTISCHE KOMPETENZ



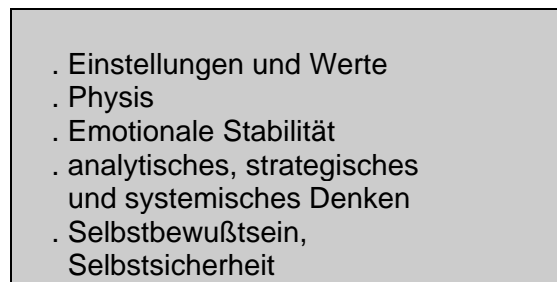
- Unterrichts- und Trainingskonzepte nachvollziehen und durchführen, selbst erarbeiten können

III SOZIALE KOMPETENZ



- Verhalten des Referenten/Trainers

IV PERSÖNLICHKEITS-KOMPETENZ



- Persönlichkeit des Referenten/Trainers

I/II sind theoretische Kenntnisse und Fähigkeiten: THEORIE

III/IV sind notwendige Voraussetzungen für die Realisierung von I/II:

PRAKTISCHE UMSETZUNG

die Summe I+II+III+IV = Handlungskompetenz als Referent/Trainer